

# InnoTrans 2014: Internationale Fachmesse der Superlative

Vier Tage lang stand Berlin im Zeichen der InnoTrans. Zum zehnten Mal öffnete die innovative „Leitmesse“ für Verkehrstechnik ihre Tore. Die InnoTrans als „Branchenevent der Superlative“ überraschte auch diesmal mit neuen Rekorden.

So verzeichneten die Veranstalter ein Aussteller- und Besucherplus von zehn Prozent im Vergleich zur Messe 2012. Erstmals kamen 138.000 Besucher aus 100 Ländern zu der Fachmesse auf dem Berliner ExpoCenter City. Dort präsentierten insgesamt 2758 Aussteller aus 55 Ländern vor allem bahntechnische Innovationen.

**H**ighlight waren die 145 ausstellten neuen Eisenbahnfahrzeuge. Die Besucher der Messe erlebten 140 „Weltpremieren“, darunter den luxuriösen italienischen Hochgeschwindigkeitszug „Frecciarossa 1000“. Deutlich wurde auf der InnoTrans auch, dass die Eisenbahn als umweltfreundliches Massentransportmittel eine große Zukunft haben wird. Experten erwarten von 2017 bis 2020 eine jährliche Steigerung der Nachfrage auf dem weltweiten Eisenbahnmarkt um 2,7 Prozent. Auf insgesamt 176 Milliarden Euro pro Jahr schätzt Andreas Schwillig, Partner bei Roland Berger Strategy Consultants, das Marktvolumen. Allein China investiere von 2011 bis 2015 fast eine Billion chinesische RMB in den Schienenverkehr, bestätigte Chen Jianguo, Vizepräsident des chinesischen Bahnverkehrsverbandes, dem staunenden Fachpublikum auf der InnoTrans.

„Die Zeit und das Klima sind richtig für die Züge“, sagte Dr. Lutz Bertling, Präsident von Bombardier Transportation und Vorsitzender des Verbandes der eu-



ropäischen Eisenbahnindustrie, bei der Vorstellung einer Studie über die Entwicklung des weltweit florierenden Eisenbahnmarktes. Bei seinem Rundgang auf der InnoTrans zeigte sich Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt sehr beeindruckt vom großen Spektrum der Eisenbahnindustrie. Vor den Augen der staunenden Polit-Prominenz „enthüllte“ Alstom erstmals die neue Hybridlokomotive H 3. Das Triebfahrzeug spart bis zu 70 Prozent Emissionen und 50 Prozent Energie ein. Auch ein innovatives Reinigungssystem, das Vossloh als

„Zähneputzen für die Schiene“ präsentierte, beeindruckte den Minister.

## InnoTrans als Impulsgeber für den Markt

Auf der Messe wurden millionenschwere Verträge und viele Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. So unterzeichneten beispielsweise die Deutsche Bahn und der polnische Hersteller Pesa einen Liefervertrag





▲ Im Außenbereich der Messe präsentierten alle großen Hersteller ihre Fahrzeuge.

▲ Podiumsdiskussion am Eröffnungstag mit Dr. Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender der DB AG (2. v. l.).

▲ Auch Neuentwicklungen von Instandhaltungsfahrzeugen waren auf der Messe zahlreich vertreten.

▲ Die Fahrzeuge – hier ein Monorailzug von Bombardier – konnten auch von innen besichtigt werden.

über 26 moderne „Link-Züge“. Laut Bahn beträgt das Investitionsvolumen 100 Millionen Euro. Die Züge sollen in Bayern zum Einsatz kommen. Zudem unterschrieben die Französische Bahn (SNCF) und die Deutsche Bahn die Verlängerung des bestehenden Kooperationsabkommens für den grenzüberschreitenden Einsatz von TGV- und ICE-Zügen im Hochgeschwindigkeitsverkehr bis zum Jahr 2020.

Mit einer Überraschung warteten Alstom-Chef Henri Poupart-Lafarge und Enak Ferlemann, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, auf. Sie verabschiedeten eine gemeinsame Absichtserklärung. Demnach sollen bis zum Jahr 2020 weltweit erstmals von Brennstoffzellen angetriebene Nahverkehrszüge in Deutschland zum Einsatz kommen. Geplant ist, die revolutionäre und umweltfreundliche Zugtechnik zunächst in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg einzusetzen. Erste Prototypen sollen bis 2018 fertig sein. Der Bund fördert den Bau dieser Züge finanziell mit acht Millionen Euro.

Glänzend laufen die Geschäfte auch bei Bombardier Transportation. „Im ersten Halbjahr 2014 haben wir Aufträge mit einem Volumen von 9,7 US Dollar verbuchen können“, gab Dr. Lutz Bertling, Präsident des Unternehmens, auf der InnoTrans bekannt. Laut dessen Aussagen wird Bombardier seine Investitionen in neue Technologien in den nächsten Jahren verdoppeln.

So viele führende Hersteller wie noch nie nutzten die Gelegenheit, ihre Schienenfahrzeuge auf der InnoTrans vorzustellen oder bereits symbolisch an ihre Kunden zu übergeben. Insgesamt waren es 145 Fahrzeuge. Alstom stellte beispielsweise den ersten Niederflur-Elektrozug „Coradia Continental“ vor. Allein 20 dieser hochmodernen Elektrozüge im Wert von 100 Millionen Euro hat die Tochterfirma des „Zweckverbandes Großraum Braunschweig“ (ZGB) bei Alstom bestellt. Die Züge mit dem speziellen Design und der innovativen technischen Ausstattung sollen auf dem „Elektronetz Niedersachsen Ost“ (ENNO) zum Einsatz kommen. Fahrgäste können unter anderem von einer W-Lan-Nutzung und Ladestation für Elektroräder profitieren. Dies ist ein bisher einmaliges Serviceangebot in deutschen Nahverkehrszügen.

In Anwesenheit des englischen Verkehrsministers Patrick McLoughlin stellte Siemens erstmals den elektrisch betriebenen „Desiro City Thameslink“ der Fachöffentlichkeit vor. Der moderne Zug kann sowohl im Gleich- als auch Wechselstrombetrieb gefahren werden und wird ab 2016 in England zum Einsatz kommen.

Eine weitere Premiere gab es für die Deutsche Bahn und den polnischen Zughersteller Pesa. Auf der InnoTrans nahm die DB feierlich ihren ersten in Polen gefertigten neuen Nahverkehrszug „symbolisch“ in Empfang. Der von Bahn-Technikvorstand Volker Kefer

unterzeichnete Vertrag sieht bis 2018 die Lieferung von 470 polnischen DB-Link-Dieselelektrozügen vor. Das Auftragsvolumen beträgt mehr als eine Milliarde Euro. Offenbar wegen Qualitätsproblemen ihrer bisherigen Lieferanten sucht die Bahn bei Neukäufen zunehmend alternative Hersteller für Züge.

### DB präsentiert Geschäftsfelder des Konzerns

Auf sogenannten „Themeninseln“, beispielsweise über „Fahrzeuge & Fahrzeugtechnik“, „Infrastruktur“, „Mobilität & Logistik“, „Personalmanagement und Einkauf“, stellte die Bahn ein breites Leistungsspektrum rund um das System Eisenbahn vor. Zudem präsentierte die Bahn auf der Themeninsel „Innovationen“ intelligente und kundenfreundliche Anwendungen aus dem Bereich der vernetzten Mobilität. Die fortschreitende Digitalisierung verändert stetig die Interessen und Bedürfnisse der Bahnreisenden. „Wir nutzen die InnoTrans, um zu zeigen, wie wir diesen Erwartungen gerecht werden wollen“, erklärte Dr. Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn. Interessierte Messebesucher konnten die neu entwickelte Mobilitätsplattform „Qixxit“ des DB-Personenverkehrs testen. Damit ist es erstmalig deutschlandweit möglich, eine verkehrsmittelübergreifende, flächendeckende und hausnummerngenaue Reiseplanung vorzunehmen.

Mit dem „DB-Lieferantenprädiat“ zeichnete die Bahn wiederum auf der InnoTrans ihre herausragenden Lieferanten aus. Damit wolle man Spitzenleistungen würdigen und die Lieferanten auf die Herausforderungen der Zukunft einstimmen, sagte Dr. Heike Hanagarth, Vorstandsmitglied Technik und Umwelt bei der DB. Das Prädiat erhielten diesmal die Firmen Igefa (Allgemeine Produkt- und Dienstleistungen), GMT Gummi-Metall-Technik (Fahrzeugteile), Scheidt & Bachmann (Infrastruktur/Elektrotechnik) und Max Bögl (Infrastruktur/Bauleistungen). Der Sonderpreis „Lieferant des Jahres“ als Unternehmen, welches die DB-Anforderungen in puncto Ökologie, Ökonomie und Soziales optimal umsetzt, ging in diesem Jahr an die Meteo Viva GmbH.

Etwa 90 Prozent der Aussteller und Fachbesucher der InnoTrans 2014 äußerten sich in einer Umfrage äußerst positiv über deren Verlauf. „Die Messe ist das bedeutendste Zusammentreffen der globalen Bahnindustrie“, brachte es Philippe Citroen, Generaldirektor der europäischen Eisenbahnindustrie auf den Punkt. ■

Dieter Lorig  
Freier Journalist und Vorstandsmitglied BFBahnen Saarbrücken

